

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Kultur
der Stadtverordnetenversammlung

Kassel

Geschäftsstelle:
Büro der Stadtverordnetenversammlung

Rathaus, 34112 Kassel
Auskunft erteilt: Frau Butterweck
Tel. 05 61/7 87.12 24
Fax 05 61/7 87.21 82
E-Mail: Jutta.Butterweck@stadt-kassel.de

Kassel, 28. Mai 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **10.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Kultur lade ich ein für

**Donnerstag, 6. Juni 2013, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel.**

Tagesordnung:

- 1. Museumskonzept für die "Grimm-Welten"**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 30. Januar 2012
Bericht des Magistrats
-101.17.311-
- 2. Konzeptvorstellung Grimm-Welt**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18. März 2013
Bericht des Magistrats
-101.17.762-
- 3. Sachstand Baufortschritt Stadtmuseum**
Antrag der CDU-Fraktion
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Dr. Jörg Westerburg
- 101.17.903 -
- 4. Kulturhalle Fridericianum**
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne
Berichtersteller/in: Stadtverordnete Helga Weber
- 101.17.915 -
- 5. Konzept für das Stadtarchiv Kassel**
Antrag der CDU-Fraktion
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Dr. Jörg Westerburg
- 101.17.931 -

6. Zukunft der Kulturinitiativen aus dem Salzmanngebäude
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Renate Gaß
- 101.17.932 -

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ruth Fürsch
Vorsitzende

Für die Richtigkeit:

Jutta Butterweck

Niederschrift
über die **10. öffentliche Sitzung**
des Ausschusses für Kultur
am Donnerstag, 6. Juni 2013, 17:00 Uhr,
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

Anwesende:

Mitglieder

Ruth Fürsch, Vorsitzende, B90/Grüne
Dr. Rainer Hanemann, 2. stellvertretender Vorsitzender, SPD
Kaja Börner, Mitglied, SPD
Esther Kalveram, Mitglied, SPD
Christian Knauf, Mitglied, SPD
Dr. Meike Werther, Mitglied, SPD
Jürgen Blutte, Mitglied, B90/Grüne
Boris Mijatovic, Mitglied, B90/Grüne
Helga Weber, Mitglied, B90/Grüne
Jutta Schwalm, Mitglied, CDU bis 18:05 Uhr TOP 2 (Vertretung für Dr. Michael von Rüden)
Waltraud Stähling-Dittmann, Mitglied, CDU (Vertretung für Marcus Leitschuh)
Dr. Jörg Westerburg, Mitglied, CDU
Renate Gaß, Mitglied, Kasseler Linke
Donald Strube, Mitglied, parteilos (Vertretung für Frank Oberbrunner)

Teilnehmer mit beratender Stimme

Marina Kuchminskaja-Eimer, Vertreterin des Ausländerbeirates
Doralies Schrader, Vertreterin des Seniorenbeirates

Magistrat

Bertram Hilgen, Oberbürgermeister, SPD

Schriftführung

Jutta Butterweck, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Bernd Wolfgang Häfner, Mitglied, FREIE WÄHLER

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Annemarie Hürlimann, Konzept Grimm-Welt, hürlimann + lepp Ausstellungen
Professorin Nicola Lepp, Konzept Grimm-Welt, hürlimann + lepp Ausstellungen
Roland Lehnen, Holzer und Kobler Architekturen
Dorothee Rhiemeier, Kulturamt
Susanne Völker, Kulturamt

Tagesordnung:

- | | | |
|----|---------------------------------------|------------|
| 1. | Museumskonzept für die "Grimm-Welten" | 101.17.311 |
| 2. | Konzeptvorstellung Grimm-Welt | 101.17.762 |
| 3. | Sachstand Baufortschritt Stadtmuseum | 101.17.903 |
| 4. | Kulturhalle Fridericianum | 101.17.915 |

- | | | |
|----|-------------------------------------------------------|------------|
| 5. | Konzept für das Stadtarchiv Kassel | 101.17.931 |
| 6. | Zukunft der Kulturinitiativen aus dem Salzmanngebäude | 101.17.932 |

Vorsitzende Fürsch eröffnet die mit der Einladung vom 28. Mai 2013 ordnungsgemäß einberufene 10. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

Zur Tagesordnung

Es wird einvernehmlich festgelegt, dass die Tagesordnungspunkte

- 1. Museumskonzept für die „Grimm-Welten“**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 30. Januar 2012
Bericht des Magistrats
- 101.17.311 –

und

- 2. Konzeptvorstellung Grimm-Welt**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18. März 2013
Bericht des Magistrats
- 101.17.762 –

wegen des inhaltlichen Zusammenhanges gemeinsam aufgerufen werden.

- 1. Museumskonzept für die "Grimm-Welten"**
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 30. Januar 2012
Bericht des Magistrats
-101.17.311-

Beschluss

Der Magistrat wird aufgefordert, im Ausschuss für Kultur weiterhin über den jeweils aktuellen Planungsstand zur inhaltlichen Gestaltung des neuen Brüder-Grimm-Museums am Weinberg zu informieren.

Frau Völker, Kulturamt, gibt einen Überblick über den bisherigen Verlauf und die zukünftige Planung. Die inhaltliche Konzeption sowie die architektonische Gestaltung werden im Rahmen einer Präsentation von Frau Professorin Lepp und Hürlimann, beide hürlimann + lepp Ausstellungen, Berlin, sowie Herrn Roland Lehnen, Holzer und Kobler Architekturen, vorgestellt. Eine Kurzfassung der Konzeption Grimm-Welt Kassel wurde als Tischvorlage an die Ausschussmitglieder verteilt und wird der Niederschrift beigelegt. Die anschließenden Fragen werden von Oberbürgermeister Hilgen, Frau Rhiemeier, Kulturamt, und den Konzeptverantwortlichen beantwortet.

Der Bericht von Frau Völker, Projektleiterin Grimm-Welt sowie Frau Professorin Lepp und Frau Hürlimann, hürlimann + lepp Ausstellungen und Herrn Lehnen, Holzer und Kobler Architekturen, wird zur Kenntnis genommen.

2. Konzeptvorstellung Grimm-Welt

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18. März 2013

Bericht des Magistrats

-101.17.762-

Beschluss

Wir bitten den Magistrat, die neue Projektleiterin der Grimm-Welt, Frau Völker, in den Ausschuss für Kultur einzuladen, um ihr Konzept vorzustellen.

Frau Völker, Kulturamt, stellt sich als Projektleiterin der Grimm-Welt vor. Die internationale kulturelle Bedeutung der Gebrüder Grimm soll in einer modernen Wissenswelt repräsentativ ausgestellt werden.

Vorsitzende Fürsch erklärt den Bericht nach Vorstellung durch Frau Völker, Projektleiterin Grimm-Welt , für erledigt.

3. Sachstand Baufortschritt Stadtmuseum

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.17.903 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, den aktuellen Baufortschritt des Stadtmuseums und dessen besorgniserregende Kostenentwicklung im Ausschuss Kultur darzulegen und dabei auch den finanziellen Spielraum für die Innenausstattung und die Museumsbespielung zu erörtern.

Stadtverordneter Dr. Westerburg begründet den Antrag.

Der Ausschuss für Kultur fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag der CDU-Fraktion betr. Sachstand Baufortschritt Stadtmuseum, 101.17.903, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in:

Stadtverordneter Dr. Hanemann

- 4. Kulturhalle Fridericianum**
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne
- 101.17.915 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Der Magistrat wird gebeten,

die neue Leiterin der Kulturhalle Fridericianum, Frau Susanne Pfeffer, zu bitten, ihre Pläne für künftige Ausstellungen in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Kultur vorzustellen.

Der Ausschuss für Kultur fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne betr. Kulturhalle Fridericianum, 101.17.915, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Weber

- 5. Konzept für das Stadtarchiv Kassel**
Antrag der CDU-Fraktion
- 101.17.931 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

- 6. Zukunft der Kulturinitiativen aus dem Salzmanngebäude**
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke
- 101.17.932 -

Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.

Ende der Sitzung: 18:55 Uhr

Ruth Fürsch
Vorsitzende

Jutta Butterweck
Schriftführerin

Grimm-Welt Kassel

Konzeption (Kurzfassung)

Präsentation in der Kulturkommission am 6. Juni 2013

hürlimann + lepp Ausstellungen

Grimm-Welt Kassel – Konzeption der Ausstellung (Kurzfassung)

Die neue Grimm-Ausstellung auf dem Weinberg ist für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Kulturstadt Kassel ein großer Gewinn. Sie erweitert das Spektrum der kulturellen Institutionen um eine Themenwelt, die sich einer Vielzahl unterschiedlicher Ausstellungsformate bedient. Die Grimm-Welt wird dabei wissenschaftliche Forschungsstandards, populäre Zugänge und gestalterische Umsetzungen verbinden zu einer einzigartigen Welt aus sinnlicher Erkenntnis, haptischer Erfahrung und spielerischer Informationsvermittlung. Die Grimm-Welt richtet sich gleichermaßen an Kinder und Senioren, Familien und Schulklassen, Touristen und Einheimische, Experten und Laien, Kunstinteressierte wie Märchenverrückte. Dafür wird sie zahlreiche neue konzeptuelle Ansätze sowie szenografische Formate aufbieten. Eine im besten Sinn interdisziplinäre inhaltliche Herangehensweise verbindet sich mit ganz unterschiedlichen Präsentationsformen wie historischen Objekten, Film und Ton bis hin zu multimedialen Anwendungen sowie künstlerischen Installationen.

Das Thema

Inhaltlich verfolgt die Grimm-Welt vor allem zwei Spuren. Zunächst sind es natürlich die von Jacob und Wilhelm Grimm gesammelten Märchen, durch die sie dem Publikum auch zuallererst bekannt sind. Sie werden in der Grimm-Welt im

Zentrum stehen. Mit den *Kinder- und Hausmärchen* kommt zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Deutschland ein Repertoire von Geschichten, Figuren und Motiven in größeren Umlauf, das bis heute den kollektiven Bilderschatz und die kollektiven Fantasien national wie international prägt. Ihre ungebrochene Attraktivität liegt nicht zuletzt in der märchenhaften Gewissheit, dass die Herausforderungen und Reisen der Helden noch immer ein glückliches Ende finden. Zum anderen aber, und dieses ist die ungleich unbekanntere Seite des Grimmschen Schaffens, haben die Brüder Grimm uns mit ihrem Werk, allen voran dem *Deutschen Wörterbuch (DWB)*, ein bis heute aktuelles Verständnis von Sprache eröffnet: nämlich dass Sprache nichts Feststehendes, sondern ein Produkt von historischen Entwicklungen und gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen ist. Die Frage nach dem Verhältnis, in dem Mensch und Sprache zueinander stehen, begleitet die Ausstellung wie ein Subtext. In diesem Zusammenhang wird auch die politische Dimension des Grimmschen Werkes thematisiert.

Der konzeptionelle Zugang

Die Ausstellungskonzeption nähert sich dem Kosmos der Grimms aus unterschiedlichen Richtungen. Wissenschaftlicher Bezugspunkt ist dabei nicht nur die engere literaturwissenschaftlich orientierte Grimm-Forschung, sondern auch neuere kulturwissenschaftliche Studien etwa zur Wissens- und Diskursgeschichte, Materialitätsforschung oder zur Geschichte der Emotionen. Sie fußt auf der Überzeugung, dass sich vor

allem aus einer interdisziplinären Perspektive heraus ein breites und heterogenes Publikum ansprechen lässt und dass nur so die Verbindung zu gegenwartsnahen Fragestellungen herstellbar ist. Gleichwohl ist die wissenschaftliche Perspektive nur eine von mehreren, die für die Konzeption leitend sind. Den Interessen eines breiten Publikums verpflichtet, setzt die Grimm-Welt ebenso auf künstlerische, vielfältige mediale und nicht zuletzt partizipative Zugänge. Gewährleistet wird dieser breite vermittlungsorientierte Ansatz durch eine modulare Ausstellungsstruktur, die von fünf zentralen Themenkomplexen ausgeht und sich in der Feingliederung an Begriffen aus dem Grimmschen Wörterbuch orientiert.

Die fünf thematischen Schwerpunkte

Auch wenn die Ausstellung einen historischen Bogen von etwa 1800 bis heute spannt, strebt sie keineswegs eine chronologische Erzählung an. Denn es gibt nicht *die eine* Erzählung über Leben und Werk der Brüder. Vielmehr präsentiert sich die Ausstellung thesenhaft und setzt auf präzise Auswahl.

Die inhaltliche Matrix bilden fünf thematische Schwerpunkte:

Wortspiele behandelt die Grimms als Sprach- und Wortforscher, die mit Ihren Projekten einer „Naturgeschichte“ der Sprache auf der Spur waren und damit zugleich ein nationales Monument errichten wollten.

Papierberge richtet den Blick auf die Arbeitsweisen der Grimms und lernt sie als große Sammler von Geschichten und hingebungsvolle Verzetteler von Wörtern kennen.

Fantasiewelten entführt den Besucher nicht nur in die Welt der Märchen und macht sie mit dem Repertoire an Motiven, Figuren und Hintergründen vertraut.

Wohngemeinschaften zeigt die Lebens- und Wohnwege der Brüder Grimm auf. Inszeniert wird das Haus als biedermeierliche Wohnwelt wie als Märchentopografie in Form von süßen Lebkuchenhäusern, verwunschenen Schlössern, Hütten und Palästen.

Bildungswege verquickt den Erziehungsgang der Brüder Grimm mit ihren Einflüssen auf die Pädagogik und geht den Vorstellungen des Kindes in ihrem Werk nach. Wie viel Grimm heute noch in der Gegenwart steckt, erzählen Kinder und erwachsene Menschen aus Kassel und aller Welt mit ihren Erinnerungen an die Märchen.

Die Gliederung der Ausstellung

Die fünf Themenschwerpunkte werden in 28 im Deutschen Wörterbuch vertretenen Einträgen von A – Z systematisch geordnet und in der Ausstellung phantasievoll entfaltet.

Übersicht Begriffe, Themen, szenografischer Ansatz

<i>Glossarbegriff</i>	<i>Inhaltlicher Fokus</i>	<i>Szenografie</i>
Entrée		
S SCHNEEFALL	Die Unermesslichkeit und Macht der Wörter	medial und installativ
T TREPPE	Kasseler Treppen: Von Aschenputtels Schuh bis zu kadawittfelds Architektur	Außenraum/Gebäude
Wortspiele		
B BUCH	Ausgangspunkte: Weltdokumentenerbe, alle Bücher und Schriften der Grimms	objekthaft
W WORTARBEIT	Wörter als kleinste Bausteine des Grimmschen Schaffens: Ein Worttheater	interaktiv
F FRUCHT	Eine kurze Geschichte des Deutschen Wörterbuchs von 1838-2012	objekthaft und medial
C C	„Fremde“ Wörter: Nationalismus und Interkulturalität	informativ-interaktiv
Ä ÄRSCHLEIN	Schimpfwörter im <i>Deutschen Wörterbuch</i>	audio, interaktiv
D DOCUMENTA	<i>Buch der Wörter</i> : Kunstinstallation von Ecke Bonk	künstlerische Umsetzung
Papierberge		
Z ZETTEL	Zettel und Verzettlung: Die Arbeitsweise der Grimms	objekthaft, inszenatorisch
A ARBEITSZIMMER	Wo das Wissen produziert wurde	installativ
O ORGANISIERUNG	1400 Briefpartner, eine Unzahl freier Mitarbeiter: Das Grimmsche Netzwerk als Paradigma moderner Wissenschaft	medial, installativ
Ö ÖKONOMIE	Was mit Büchern zu verdienen war: <i>KHM</i> und <i>DWB</i> als ökonomische Projekte	objekthaft, medial
Q QUACKERER	Wettbewerb, Konkurrenz und Neid im Wissenschaftsbetrieb	Audioinstallation

Fantasiewelten

Ü	ÜBERSETZUNG	Entstehungs- und Verbreitungsgeschichte der Märchen	objekthaft, animierte Schrift
I	ILLUMINIEREN	Die Bild-, Motiv-, und Figurenwelt der Märchen: Eine große Bildermaschine aus 110 Jahren Märchenfilm und 200 Jahren Illustrationsgeschichte	filmisch, objekthaft
U	UNDING	Die Macht der Dinge im Märchen: der giftige Apfel, die mordende Nähnadel u.a.	objekthaft, animiert
L	LIST	Installation, in der Kinder einen bösen Unhold austricksen müssen	künstlerisch, interaktiv
P	PRINZESSIN/PRINZ	Verkleidungsraum mit Kostümen namhafter Modeschöpfer	interaktiv
M	MÄRCHENZEIT	Ein Raum, in dem von berühmten Schauspielern Grimms Märchen erzählt werden	audiovisuell

Wohngemeinschaften

H	HAUS	Wo und wie die Grimms gelebt haben: Eine Wohnbiografie	objekthaft, animiert
N	NACHLASZ	Möbel und Hausrat der Brüder Grimm: Eine Spurensuche	objekthaft, Schaudapot
K	KLEINWELT	Hausmär-, „chen“. Das Kleine bei Grimms von <i>Däumeling</i> bis Kleinschreibung	künstlerisch, medial
G	GRAUS	Märchenraum: <i>Das Märchen, von einem der auszog das Fürchten zu lernen</i>	künstlerische Installation

Bildungswege

V	VATER MUTTER KIND	Die biedermeierliche Kleinfamilie und ihre Zerrbilder: Stiefmütter, falsche Väter und eigensinnige Kinder	objekthaft, medial
E	ERZIEHUNGSGANG	Die Bildung der bürgerlichen Subjekte Grimm und ihrer Selbstinszenierung	installativ
R	ROTKAPPE	Märchenraum: <i>Rotkäppchen</i> als Erziehungsdrama	künstlerische Installation
J	JEDERMANN	Kindheitserfahrung Märchen	Interviews
XY	(ungelöst)	Kriminelle Handlungen und das Recht in den Märchen	statistisch, medial

Die Glossar-Struktur

Durch den konzeptuellen Ansatz in Form des Glossars ergibt sich jenseits der gewohnten historisch-chronologischen Gliederungen eine vielfältige Bezüge herstellende Ordnung des Grimmschen Kosmos, die der räumlichen Erzählstruktur einer Ausstellung entspricht. Diese ermöglicht eine Rhythmisierung der Ausstellungsbereiche, in den die Medien der Darstellung zwischen objekthaft, installativ, interaktiv, partizipativ etc. beständig wechseln. Das macht die Ausstellung immer wieder überraschend und kurzweilig und spricht ein heterogenes Publikum zielgruppenspezifisch an.

Darüber hinaus eröffnet das modulare Glossar die Möglichkeit, das Problem der schnellen Veraltung elegant zu umgehen, indem einzelne Begriffe und Themen über die Jahre neu gewichtet und ausgetauscht werden können. Denn die Gesamtstruktur der Ausstellung wird dabei nicht in Frage gestellt. Und schließlich bürgt die Struktur für die Anschlussfähigkeit einer Vielzahl von Sonderausstellungsthemen.

hürlimann + lepp Ausstellungen
Annemarie Hürlimann, Prof. Nicola Lepp
Halle am Wasser / Invalidenstrasse 50/51
D - 10557 Berlin
Email: post@huerlimann-lepp.de

Berlin, im Juni 2013

Vorlage Nr. 101.17.903

Sachstand Baufortschritt Stadtmuseum

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, den aktuellen Baufortschritt des Stadtmuseums und dessen besorgniserregende Kostenentwicklung im Ausschuss Kultur darzulegen und dabei auch den finanziellen Spielraum für die Innenausstattung und die Museumsbespielung zu erörtern.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Dr. Jörg Westerburg

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.17.915

Kunsthalle Fridericianum

Gemeinsamer Antrag
zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Der Magistrat wird gebeten,

die neue Leiterin der Kunsthalle Fridericianum, Frau Susanne Pfeffer, zu bitten, ihre Pläne für künftige Ausstellungen in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Kultur vorzustellen.

Berichtersteller/-in: Stadtverordnete Helga Weber

Anke Bergmann
Stellv. Fraktionsvorsitzende SPD

Gernot Rönz
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne

Vorlage Nr. 101.17.931

Konzept für das Stadtarchiv Kassel

Antrag
zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, im Zuge der Wiederbesetzung der Leitungsstelle des Kasseler Stadtarchivs ein Konzept zu erstellen, durch dessen Umsetzung dauerhaft belastbare Rahmenbedingungen für das Archiv und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen werden sollen. Dieses Konzept soll im Ausschuss für Kultur vorgestellt und gemeinsam mit der neuen Archivleitung umgesetzt werden.

Begründung:

Die erneute Stellenausschreibung für die Leitung des Stadtarchivs lässt es dringend notwendig erscheinen, die zukünftige Ausgestaltung der Arbeitsmöglichkeiten dieser städtischen Einrichtung neu zu organisieren. Eine Grundlage bietet hierfür etwa die 2007 formulierte Stellungnahme („Neuordnung der Museumslandschaft Kassel – Dokumentation des bürgerschaftlichen Beteiligungsprozesses in der Stadt Kassel“, S. 27f), in der bereits verbindliche Vorschläge für tragfähige Arbeitsbedingungen des Stadtarchivs vorgelegt worden sind.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Dr. Jörg Westenburg

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.17.932

Zukunft der Kulturinitiativen aus dem Salzmanngebäude

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Wir fragen den Magistrat:

1. Einige Kulturinitiativen, die Salzmann verlassen mussten, hatten Rückkehrabsichten geäußert.
Welche Initiativen waren dies?
2. Welche Initiativen sind weiterhin an dem Wiedereinzug in das Salzmann Gebäude interessiert?
3. Wie ist der Stand der Verhandlungen?
4. Bis wann wird der Wiedereinzug abgeschlossen sein?
5. Ist das Kulturamt bei der Lösung der Raumsuche bzw. des Wiedereinzugs der Kulturinitiativen weiter tätig?

Fragesteller/-in:

Stadtverordnete Renate Gaß

gez. Norbert Domes
Fraktionsvorsitzender